



Fürsten, Herzöge und Äbte - Wappensteine erzählen Geschichte



Streckenwanderung
ca. 11,7 km / ca. 4 Stunden

**Nordschwarzwald /
Umgebung Freudenstadt**

Der Grenzweg zum Kniebis

Als aus Zollern, Württemberg und Baden das Bundesland Baden-Württemberg entstand, war die badisch-württembergische Grenze zwischen Zwieselberg und dem Kniebis bereits über 100 Jahre alt. Doch sie reicht mit wechselnden Eigentümern weit in das 13. Jh. hinein. Zähringer, Fürstenberger, die Württemberger Herzöge, die Klöster in Rippoldsau, Alpirsbach

oder Kniebis, das Straßburger Bistum – der Grenzweg ist voller Geschichten. Dabei führt er zudem über knapp 8 km durch völlige Waldeinsamkeit, nur unterbrochen von einigen grandiosen Ausblicken. Als Einstieg wählen wir den Mittelweg vom Freudenstädter Zentrum über die Agnesruhe, den Fliegerstein und das Tal der Kl. Kinzig hinauf zum Zwieselberg.

Info:
Kongresse-Touristik-Kur (KTK) Freudenstadt-
Tourist-Information, Marktplatz 64, 72250
Freudenstadt, Tel. 07441/864-0, Fax 85176,
E-Mail: touristinfo@freudenstadt.de,
Internet: www.freudenstadt-tourismus.de

Autor: Michael Sängler

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Den Startpunkt der Wandertour haben wir vor der Stadtkirche Freudenstadts am riesigen Marktplatz der Planstadt aus dem 16. Jh. gewählt. Zwar verläuft die offizielle Trasse für den Mittelweg des Schwarzwaldvereins vom städtischen Postamt an der Loßburger Straße über verkehrsreiche Wege mitten durch die Stadt, doch wir verlassen die gezirkelten Gassen und Häuserzeilen auf direktem Weg und gelangen nach knapp 300 Metern ins Grüne. Vor der Stadt treffen wir wieder auf den Mittelweg. Freudenstadt ist ein Verkehrsknotenpunkt. Die B 500, die B 28 und die B 462 schneiden sich hier. Sie können über die A 5 (Karlsruhe–Basel) oder die A 81 (Stuttgart–Singen) anreisen. Die B 500 ab Baden-Baden ist vielleicht der schönste Zubringer. Mit der DB/S-Bahn erreichen Sie die Freudenstädter Bahnhöfe im 20-Minutentakt. Vom Endpunkt Kniebis gelangen Sie wochentags mit stündlichem Takt zurück, an Wochenenden im Zweistundentakt mit der VGF-Freizeitlinie (Infohotline: 07443/247340) **Karten / Literatur** • Im Moment ist die Kartensituation unbefriedigend. Weil die Neubeschilderung mit dem neuen Schwarzwälder Knotensystem noch läuft, zögert das Landesvermessungsamt mit der Herausgabe seines Blattschnittes Freudenstadt im Maßstab 1:30.000. Im Spätherbst kommt allerdings eine neue Karte aus der Serie 1:50.000 (Umbegeugkarte) heraus. Die zuverlässigste Karte gegenwärtig ist die Atlasco - Wanderkarte Kniebis „*Rund um den Kniebis*“: bedingt verwendbar, da unverständlicherweise ohne Höhenlinien und mit schlechter Redaktionsleistung: Kompass Wander-, Radtouren- und Langlaufkarte *Freudenstadt Baiersbronn* 1:30.000, Nr. 878 mit Lexikon. **Tourplanung** • Insbesondere der Grenzweg ist nicht ganz ohne Tücken. Zum Teil ist der Pfad stark verwurzelt, gelegentlich helfen kleine Holzstämmchen beim Queren von Naßstellen. Sie können nach langer Regenperiode auch sehr sumpfig sein. Wählen Sie daher unbedingt knöchelhohe, verwindungssteife Wanderschuhe, wie man sie im alpinen Bereich einsetzt. Teleskopstöcke können hilfreich sein. Einkehr besteht in Zwieselberg, bei Freudenstadt und in Kniebis. Ein Tourenrucksack (15 bis 30 Liter) reicht daher aus. Witterungsbedingte und jahreszeitlich angemessene Bekleidung und Ausrüstung setzen wir im übrigen voraus. **Wandersiegel** • Zu der vom Wandermagazin vorgeschlagenen Trasse haben wir verschiedene Verbesserungsmaßnahmen (dauerhafte Aussicht, Alternativen zu Forstwegen etc.) beantragt. Eine Evaluierung mit dem Siegel-Basisset des Deutschen Wanderinstitutes in Marburg erfolgt im August 2004. Es ist geplant, für diese vorgeschlagene Tour das Zertifizierungsverfahren des Deutschen Wandersiegels noch im Herbst 2004 zu beantragen, wenn der Großteil der Verbesserungsvorschläge umgesetzt wird.

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswerte

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr)
Freudenstadt Stadtkirche (1) (1608, tgl. geöffnet, sehenswerte Winkelkirche mit Wappendecke), wir wandern rechts des westlichen Turms durch

eine Fußgängergasse über Schickhardt-, Alfred- und Gärtnerstraße, erreichen die letzte der fünf Häuserzeilen in der Rappenstraße und landen durch den halblinks, talwärts abweigenden Wölperwiesenweg ins Grüne. Wir erreichen an der ersten Gabelung links bergansteigend über

einen erdigen Treppenhof die Straßburger Straße in Höhe Haltestelle Rappen (2) (Sehenswürdigkeit: Kulturhistorisches Silberbergwerk Freudenstadt, 07441/864730). Ab hier folgen wir stadtauswärts der Markierung (rote Raute mit weißem Mittelstrich) des Mittelweges. Wir queren auf einer Fuß-



Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil ▶ / Höhe (m) neben der Station ●



gängerbrücke die B 28 und tauchen in den Wald ein. Rasthütte Tannenhütte (735 m). Schon bald ist vom Straßenlärm nichts mehr zu hören. Das Waldcafé (3) (Mo Ruhetag, Tel. 07441/6222) bietet Gelegenheit für eine erste Rast. Über die Agnesruhe (Rasthütte) erreichen wir die Kreisstraße Freudenstadt–Rippoldsau. Rippolds-

auer Hütte (825 m). Am Fliegerstein (4) vorbei taucht der Weg ins Tal der Kleinen Kinzig hinunter. An der Kinziglehmühle (720 m) (5) erreichen wir die Kleine Kinzig. Wir queren den Kinzigleweg und steigen auf schmalen Pfad bergan. Mit Markierung Mittelweg erreichen wir Unterzwieselberg an der Fahrstraße (Hotel Hirsch) (6).

10 m links entlang der Kreisstraße halten, dann die Straße queren und rechts mit der Markierung „Blaue Raute mit weißem Strich“ bergan zum Einstieg in den Grenzweg. Zweimal leiten hölzerne Richtungswegweiser querender Pfade rechterhand wieder nach Freudenstadt. Im Abstand von ca. 100 m stehen alte Grenzsteine mit teils gut

Markierung

siehe Wegbeschreibung

Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 1: Vielzahl von Hotels, Restaurants und Cafés
- 2: Tourist-Information, Tel. 07441/864-0
- 3: Waldcafé im Teuchelwald, Tel. 07441/6222 (Ruhetag Mo.)
- 6: Hotel Hirsch (in Zwieselberg), Tel. 07441/860190
- 9: Vielzahl von Hotels, Restaurants und Cafés, Tourist-Information, Tel. 07442/7570

erhaltenen Wappen. An der Buchwaldhöhe (885 m) (7) erreichen wir den ersten Standortwegweiser der neuen Schwarzwaldbeschilderungssystematik. Er weist linkerhand zur Hahnenhütte mit herrlicher Aussicht (0,5 km) und rechts zurück nach Freudenstadt. Wir wandern geradeaus, erreichen einen Forstweg, wandern nach links und tauchen bald wieder in den unberührten Grenzpfad ein. Am Auerhahnköpfe (8) erreichen wir einen Forstweg. Ein herrlicher, gut erhaltener, großer Wappenstein kündigt von den Fürstenbergern, von Herzog Eberhard zu Württemberg. Nach 50 Metern zweigt rechts der Grenzweg wieder ab. Wir erreichen den Abzweig des Kniebiser Heimatpfades (9) und folgen ihm rechts bis zum Grillplatz mit

Rastanlage. Wir folgen weiter dem liebevoll angelegten Heimatpfad, u.a. an einem lichten Waldsaum mit Blick auf eine herrliche Bergwiese entlang. Wir queren auf einer Fußgängerbrücke die B 28. Der Heimatpfad leitet in Serpentin hinunter zum alten Kniebiser Kloster (10). Dort befindet sich auch die Haltestelle, von der wir stündlich nach Freudenstadt zurückfahren können.